



Antwort zur Anfrage Nr. 0730/2022 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Baugebiet Hechtsheimer Höhe (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**Zu 1.: Was sind die Gründe zur Verschiebung der Umsetzung dieses Baugebietes?**

**Zu 2.: Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, das Baugebiet doch mittelfristig umzusetzen?**

**Zu 3.: Wie gedenkt die Verwaltung, den Ausfall dieses Gebietes als Baugebiet für Reihen-/Doppel- und Einfamilienhäusern kurz- bzw. mittelfristig zu kompensieren.**

Sowohl im Rahmen des Bauleitplanverfahrens "He 130" als auch des Planfeststellungsverfahrens zur Deponie wurde vom Landesamt für Geologie und Bergbau der Hinweis gegeben, dass zum Thema Hangstabilität weitere Untersuchungen erforderlich sind.

Der Entsorgungsbetrieb, der als Grundstückseigentümer (mit und auch ohne Deponie) für die Hangsicherung verantwortlich ist, hat erforderliche Untersuchungen beauftragt, die aktuell laufen.

Die Mitglieder des Bau- und Sanierungsausschusses wurden im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 27.01.2022 entsprechend unterrichtet.

Die Verwaltung geht davon aus, dass das Bauleitplanverfahren "He 130" nach Vorliegen der Ergebnisse bei Berücksichtigung entsprechender Maßnahmen uneingeschränkt weitergeführt werden kann.

**Zu 4.: Wie beurteilt die Verwaltung den Sachverhalt, dass es in Mainz schon seit Jahren so gut wie kein Angebot für Bauherren für die o.g. Haustypen gibt?**

Seitens der Verwaltung wird zur Schaffung neuer Wohneinheiten die gesamte Palette an möglichen Wohnformen in den Fokus genommen.

In den letzten Jahren wurden mehrere Gebiete mit den Haustypen Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern umgesetzt. Zu nennen sind hier die Gebiete "Am Elmerberg (F 90)", "Wohnquartier Albert-Stoher-Straße (B 166)", "Nino-Erné-Straße (Le 2)", "Wohnen auf dem alten Druckereigebäude (E 69)" oder "Am Steinbruch (W 103)" mit insgesamt ca. 220 Wohneinheiten.

Mainz, 27.05.2022

gez.  
Marianne Grosse  
Beigeordnete